

BSBD und DJG rufen zur „aktiven Mittagspause“

Bedienstete setzen vor JVA Neumünster ein Zeichen

Am 09.12.2025 rief der BSBD gemeinsam mit der DJG (Deutsche Justizgewerkschaft) bundesweit zu Protestaktionen auf, um unseren Forderungen anlässlich der bevorstehenden Tarifverhandlungen zum TV-L Nachdruck zu verleihen. Der BSBD Schleswig-Holstein beteiligte sich mit einer „aktiven Mittagspause“ vor der JVA Neumünster.

In ihren Ansprachen betonten Henry Malonn (BSBD Landesvorsitzender) und Sönke Patzer (stellvertretender BSBD Bundesvorsitzender, Tarifbereich), dass die Forderungen den Anforderungen an Berufsbilder im öffentlichen Dienst gerecht werden! 3 Prozent, mindestens 700 € lineare Entgelterhöhung, Erhöhung der Zulagen für Wechselschichtdienste und die Novellierung der Entgeltordnung- all das ist längst überfällig! Die Entgeltgruppe 7 als „Endamt“ im allgemeinen Vollzugsdienst ist unattraktiv.



Protestaktion des BSBD Schleswig-Holstein: Bedienstete setzen vor der JVA Neumünster ein Zeichen dafür, dass ihr Beruf mehr Anerkennung verdient!

Patzer betonte das Erfordernis der Einführung einer Berufsunfähigkeitsversicherung für Tarifbeschäftigte, deren Leistungen der Mindestpension gleichen. Beschäftigte nehmen die gleichen Aufgaben wahr, wie ihre verbeamteten Kolleginnen und Kollegen und müssen deshalb auch die gleiche Absicherung erfahren! Daneben ging er auf die, nicht unübliche, Verweigerungshaltung der Tarifgemeinschaft deutscher Länder in der ersten Verhandlungsrunde ein- kein Angebot zu machen ist Ausdruck mangelnder Wertschätzung für alle Beschäftigten der Länder!

Malonn ging daneben auf die Zugeständnisse der Landesregierung zur amtsangemessenen Alimentation ein: Nachbesserungen bei der Besoldung zur Schaffung eines verfassungsmäßigen Zustandes ersetzen aber nicht das Erfordernis der Übertragung der Tarifergebnisse auf die Besoldung, sondern sind längst überfällig. Ersten Schätzungen zur Folge müssen für Beamtinnen und Beamte aller Besoldungsgruppen pauschal 4,5 % mehr rausspringen, um überhaupt erst Rechtssicherheit zu schaffen.

Kein Geheimnis- Wir hätten uns mehr Beteiligung gewünscht! Alle Kolleginnen und Kollegen sind betroffen und sollten bereit sein, ihre Interessen aktiv zu vertreten. Nur in Vielzahl werden wir wahrgenommen und können ein starkes Zeichen für unsere Berufsgruppe und unsere Interessen setzen. Weitere Aktionen des BSBD und des dbb werden im Zusammenhang mit der zweiten, hoffentlich ertragreicheren, Verhandlungsrunde im Januar folgen. Schon jetzt rufen wir euch auf: **Beteiligt euch an Protestaktionen :)**